

Pfullendorf

Wichtige Strecke ist jetzt frei

Die Landesstraße 200 zwischen Denklingen und Straß ist nach einem Jahr Bauzeit wieder befahrbar. Umwelt- und Verkehrsministerin Tanja Gönner hat den Abschnitt am Samstag offiziell für den Verkehr freigegeben.



Verkehrsministerin Tanja Gönner (Vierte von links) legte bei der Freigabe der Landesstraße 200 zwischen Denklingen und Straß selbst mit Hand an.

Bild: Beicht

Mit dabei waren Vertreter aus der Kommunalpolitik und den ausführenden Firmen. Einen Fahrradweg gab's sogar noch dazu: „Da freut man sich doch als Radfahrer“, fand Ministerin Gönner.

Grit Puchan, Vizepräsidentin des Regierungspräsidiums Tübingen, begrüßte bei strahlendem Sonnenschein zu einem Ereignis, auf das „lange gewartet wurde“, wie sie sagte.

Die Besonderheit dieses Tages werde durch die Anwesenheit der Ministerin und des Landtagsabgeordneten Ernst Behringer (CDU) unterstrichen. „Es bedurfte dem Zusammenwirken vieler Institutionen“, sagte Grit Puchan.

„Wir wollen mit dieser Maßnahme demonstrieren, dass Straßenbau im ländlichen Raum auch stattfindet“, sagte Tanja Gönner. Die Gesamtkosten für den Ausbau betragen 2,9 Millionen Euro, 200 000 Euro davon entfallen auf den Grunderwerb. Der Bau habe die ausführenden Firmen vor einige technische Herausforderungen gestellt. Die Fahrbahn wurde von 5,20 Meter auf 6,50 Meter verbreitert, einige Kurven wurden beseitigt.

Damit gehöre dieser Straßenabschnitt zu den großen Maßnahmen im Landkreis Sigmaringen. Bei allen Maßnahmen, die in Richtung Schiene geplant seien, bleibe die Straße „Verkehrsträger Nummer eins“, meinte Gönner. Ohne Verkehrsinfrastruktur gebe es keine wirtschaftliche Entwicklung. Und sie versicherte: „Großprojekte wie Stuttgart 21 haben keinerlei Auswirkungen auf den Straßenbau. Da ist ein völlig anderer Topf.“

Bürgermeister Thomas Kugler meinte: „Das ist eine erfreuliche Sache, auf die einige Jahre gewartet werden musste.“ Man habe das Optimale aus den bestehenden Möglichkeiten gemacht. Er dankte dem Land und hob die Bedeutung der Straße für den Transitverkehr zwischen Bad Saulgau und Überlingen hervor.

Auch der Bau des Radweges, der auch als Schulweg genutzt werde, sei notwendig gewesen. Straß und Hilpensberg gehören zu Denklingen. Dem Regierungspräsidium dankte Kugler für eine reibungslose Abarbeitung, den beteiligten Firmen für eine „gute Geschichte, die hervorragend funktioniert hat“. „Wir sind froh um jeden Kilometer, der ausgebaut wird für unsere Infrastruktur“, sagte der Bürgermeister.

Der Denkinger Ortsvorsteher Klaus Fiesel hatte eine „Riesenfreude“. „Das ist Entwicklung des ländlichen Raumes“, befand er. Für das Überleben der Kommune brauche man den Radweg, um die Ortsteile miteinander zu verbinden. „Wir wollen den Leuten, die zu uns ziehen etwas bieten“, sagte Fiesel.